

## Pressemitteilung:

# „Suchtselbsthilfe gestaltet Suchthilfe mit“

**FAS NRW feiert 25-jähriges Bestehen mit rund 170 Gästen im Landtag Nordrhein-Westfalen – Festakt setzt Zeichen für mehr Teilhabe, Akzeptanz und Mitgestaltung**

**Düsseldorf, 15. September 2026.** Rund 170 Gäste aus Suchtselbsthilfe, professioneller Suchthilfe, Politik und Gesundheitswesen haben am 11. September im Landtag Nordrhein-Westfalen das 25-jährige Bestehen des Fachausschusses Suchtselbsthilfe NRW (FAS NRW) gefeiert. Unter dem Motto **„Brücken bauen für mehr Teilhabe und Akzeptanz“** ging es dabei nicht nur um die vergangenen 25 Jahre, sondern vor allem um die zukünftige Rolle der Suchtselbsthilfe.

Einen zentralen Gedanken des Jubiläums brachte **Angelika Schels-Bernards**, Vorsitzende des Arbeitsausschusses Drogen und Sucht der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW, in ihrer Laudatio auf den Punkt:

*„Weg von der Vorstellung: Wir beteiligen die Suchtselbsthilfe, lassen sie partizipieren. Hin zu der Selbstverständlichkeit: Suchtselbsthilfe gestaltet Suchthilfe mit.“*

Der FAS NRW setzt sich dafür ein, dass Menschen mit eigener Suchterfahrung und Angehörige nicht nur gehört, sondern an der Weiterentwicklung des Hilfesystems beteiligt werden. Ihr Erfahrungswissen soll als eigenständige Perspektive in Suchthilfe, Politik und gesellschaftliche Debatten einfließen.

Wie unterschiedlich Erfahrungen und Wege sein können, zeigte das Podiumsgespräch mit **Ingo Häfner vom Kreuzbund und Björn Peterburs von JES NRW**. Im Mittelpunkt standen persönliche Wege aus der Sucht, Drogenkonsumräume und Drogenhilfe sowie unterschiedliche Zugänge zu Unterstützung und Selbsthilfe.

Peterburs machte dabei deutlich:

*„Ein Recht auf respekt- und würdevollen Umgang, den sich keiner erst durch Abstinenz verdienen muss!“*

Häfner betonte die Bedeutung des gemeinsamen Dialogs, um „Solidarität und Menschlichkeit gegen den Druck auf das Hilfesystem aufrechtzuerhalten“.

Auch der Sprecher\*innenkreis des FAS NRW richtete den Blick auf die kommenden Jahre. Eine Zukunftsperspektive liegt in einer **generations- und suchtförmübergreifenden**

**Suchtselbsthilfe**, in der klassische Gruppenangebote und neue Formen von Recovery keine Gegensätze darstellen. Menschen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Suchterfahrungen sollen voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

**Claudia Middendorf**, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen, würdigte den FAS NRW als „unverzichtbaren Partner für das Land Nordrhein-Westfalen“ und als wichtige Stütze für Menschen mit Suchterkrankung und ihre Angehörigen.

**Dr. Anna Larissa Tonn** aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW bezeichnete das Jubiläum als „ein Vierteljahrhundert engagierter Arbeit für mehr Teilhabe und Akzeptanz von Menschen mit Suchterkrankung“.

Moderiert wurde der Festakt von **Bernd Hoeber**. **Volker Voigt** hielt die zentralen Gedanken und Impulse des Nachmittags in einem Graphic Recording fest. Den musikalischen Abschluss gestaltete der **Popchor Lebenshunger**.

Nach 25 Jahren bleibt der Anspruch des FAS NRW: Suchtselbsthilfe sichtbar zu machen, Stigmatisierung abzubauen und dafür zu sorgen, dass Menschen mit Suchterfahrung und Angehörige dort mitgestalten, wo über ihre Lebensrealitäten und die Zukunft der Suchthilfe entschieden wird.

### **Pressekontakt**

Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW (FAS NRW)

Norbert Wiegand

Geschäftsstelle

c/o Blaues Kreuz Deutschland

Schubertstraße 41

42289 Wuppertal

0151 64404708

[geschaeftsstelle@fas-nrw.de](mailto:geschaeftsstelle@fas-nrw.de)

[www.fas-nrw.de](http://www.fas-nrw.de)



**25 Jahre FAS NRW im Landtag Nordrhein-Westfalen:** Der Sprecher\*innenkreis des Fachausschusses Suchtselbsthilfe NRW mit Moderator Bernd Hoeber.

Von links: Norbert Wiegand, Karl Gerber, Karin Oerschkes, Carmen Laumann, Gerd Sinderhauf und Bernd Hoeber

Foto: Ludolf Dahmen



**Persönliche Erfahrungen und unterschiedliche Perspektiven der Suchtselbsthilfe im Gespräch:** Beim Festakt zum 25-jährigen Bestehen des FAS NRW diskutierten Björn Peterburs (JES NRW) und Ingo Häfner (Kreuzbund DV Essen) mit Moderator Bernd Hoeber unter anderem über persönliche Wege, Drogenhilfe und unterschiedliche Zugänge zu Unterstützung und Selbsthilfe.

Von links: Björn Peterburs, Ingo Häfner und Bernd Hoeber.

Foto: Ludolf Dahmen

**Hinweis zur Bildnutzung:** Die beigefügten Fotos können im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung über den Festakt „25 Jahre FAS NRW“ honorarfrei verwendet werden. Bitte geben Sie bei Veröffentlichung den jeweils angegebenen Bildnachweis an.